

Hotel Kokenhof in Burgwedel

Eine wechselvolle Vergangenheit liegt hinter dem historischen Gutshof aus dem 16. Jahrhundert, in dem sich heute das Hotel Kokenhof befindet. So wurde das Gebäude einst komplett demontiert und fand erst vor 20 Jahren seinen jetzigen Standort. Die Maxime der im Jahr 2005 begonnenen Innenraumgestaltung lagen darin, die historische Bausubstanz mit klaren Raumstrukturen und einem zeitgemäßen Standard zu verbinden. Das Innenarchitekturbüro JOI-Design schuf mit einer ruhigen und reduzierten Entwurfssprache aus flächigen, geradlinigen Formen einen direkten Gegensatz zum historischen Gebäudebestand. Ursprüngliche Holzbalken und altes Ziegelmauerwerk wirken nun gemeinsam mit weiß verputzten Wänden und hinterleuchteten Glasflächen. Im gesamten Innenraum beschränkten sich die Entwerfer auf Weiß- und Cremetöne, die im Kontrast zu den dunkelbraunen Akzenten stehen. kb

Kokenhof Hotel in Burgwedel A changeful past lies behind the historic estate dating from the 16th century, which now accommodates the Kokenhof Hotel. At one time the building was completely dismantled; only 20 years ago it has found its present location. The maxim of the interior conversion commenced in 2005 was the connection of the historic building structure with clear spatial configurations and a contemporary standard. The interior design practice JOI-Design created a direct contrast to the historic building by applying a calm and limited design language of flat, straight forms. Original wooden beams and old brick masonry are now combined with white plastered walls and back-lit glass surfaces. The designers have restricted the colours used in the entire interior to white and cream shades, forming a contrast to the dark-brown accentuations.

Entwurf Design: JOI-Design Innenarchitekten, Hamburg

Bauherr Client: KIND Hörgeräte GmbH & Co.KG

Standort Location: Isernhägener Straße 3, 30938 Burgwedel

Hotel Therme Laa Superior in Laa

Im Weinviertel, etwa eine Autostunde von Wien entfernt, haben Holzbauer und Partner eine existierende Therme mit einem Hotel ergänzt. Realisiert wurden dabei 122 Zimmer und Suiten, ein Gäste- und ein à la carte-Restaurant, ein Seminar-, sowie ein eigener Hotel-Spa-Bereich. Die beiden Funktionen, Hotel und Spa, wurden in zwei unterschiedlichen, durch einen Bach getrennten Baukörpern untergebracht. Ihre praktische Verbindung schafft eine Brücke im 1. Obergeschoss – formal ein großzügiger Schwung auf der jeweils abgewandten Seite. Durch die oberirdische Anlage des Spa entstanden lichtdurchflutete Räume. Bei der Gestaltung der Innenräume wurde versucht mittels warmen Materialien und Farben Wohlbefinden zu generieren. Das zeigt sich beispielsweise bei den dunkelbraunen Lederbezügen der Möbel, roten Textilien, sowie dem häufigen Einsatz von Birken- und Nussbaumholz. urs

Therme Laa Superior Hotel & Spa in Laa In the Weinviertel, approximately one hour's drive from Vienna, the practice Holzbauer und Partner have extended an existing thermal spring with an hotel. 122 rooms and suites, two restaurants, seminar facilities and a hotel-spa area have been realized. Both functions, namely hotel and spa, have been accommodated in two different volumes separated by a brook. A bridge on the first floor provides the practical connection, whilst a generous curvature on each averted side links the buildings formally. The aboveground construction of the spa ensured light-flooded rooms. The interior design aims to generate well-being by means of warm materials and colours. This is for example apparent at the dark-brown leather furniture covers, red textiles as well as the frequent use of birch and walnut.

Entwurf Design: Holzbauer und Partner ZT GmbH, Wien

Bauherr Client: THL Therme Laa a.d. Thaya

Standort Location: Thermenplatz 1, A-2136 Laa a.d. Thaya

Restaurant „Schneeweiß“ in Berlin

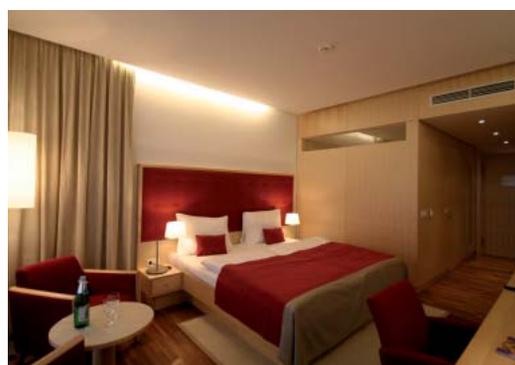
Namensgebend war die Konzeptidee für den Umbau eines schon bestehenden Restaurants zum "Schneeweiß" in Berlin-Friedrichshain. Passend zur alpenländischen Küche entwarf das Architekturbüro unit-berlin mit Hilfe einer Kombination weißer Materialien und dazu kontrastierender dunkelbrauner Holzelemente eine Innenraumgestaltung, die Berghüttencharme und Großstadtflair miteinander zu verbinden sucht. Die sechseckige Form eines Schneekristalls zieht sich vom Logo bis zu den Lederbezügen der Sitzbank durch das gesamte Konzept des Restaurants. Die Einrichtung setzt sich aus einem Mix eigens entworfener Einzelanfertigungen und aufgearbeiteter Möbelstücken des Altbestands zusammen. Alleine die Beleuchtung wurde für die gesamten Räumlichkeiten neu konzipiert. Neuer Blickfang ist der fünf Meter lange Kronleuchter über einer sieben Meter langen Tafel, die insgesamt 18 Personen Platz bietet. kb

"Schneeweiß" Restaurant in Berlin The concept for the conversion of a restaurant into the "Schneeweiß" (snow-white) in Berlin-Friedrichshain suggested the new name. The architectural practice unit-berlin conceived an interior design, which is suitable to the Alpine cuisine and tries to intertwine the charm of chalets with an urban flair, by combining white materials with contrasting dark-brown timber elements. The hexagonal form of a snow crystal has been applied throughout the concept, from the logo to the bench's leather covers. The furnishing consists of custom design items and refurbished pieces of furniture from the existing equipment. Only the lighting has been newly planned for the entire premises. A new eye-catcher is the five-metre long chandelier above a seven-metre long table offering seats for up to 18 people.

Entwurf Design: unit-berlin, Berlin

Bauherr Client: Denis Ranogajec und Ralf Kern, Berlin

Standort Location: Simplonstraße 16, 10245 Berlin



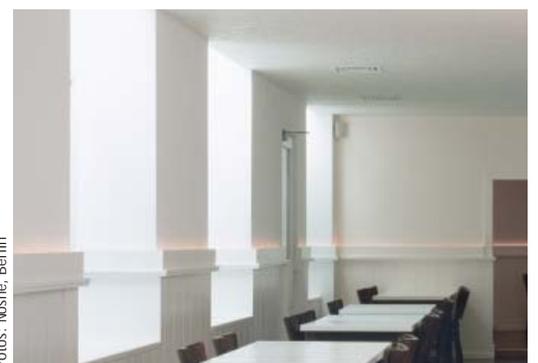
Fotos: Christian Kreischmar, Hamburg



Fotos: Holzbauer und Partner, Harald Eisenberger



Fotos: Noche, Berlin



Umbau Wohnhaus aus den 50er Jahren

Wie wird ein Wohnhaus der Fünfziger Jahre mit einer zeittypischen Grundrisstruktur mit großzügigen Wohnräumen und kleinteiligen Schlafräumen zu einem Domizil für ein Ehepaar im Ruhestand? Neben der Neuorganisation der Räume standen Barrierefreiheit und gute Zugänglichkeit im Vordergrund des Entwurfskonzeptes. Despang Architekten fassten in ihrer Neugestaltung mehrere kleine Schlafzimmer unter einem nicht genutzten Dachraum zu einer eigenständigen Wohneinheit zusammen. Ein geräumiger Arbeitsraum und ein Schlafzimmer mit angeschlossenem Bad werden von einem großzügigen Galerieflur erschlossen. Durch eine großflächige Verglasung wird der Wohnraum zum Garten hin optisch erweitert. Die freischwebenden Sonnenschutzelemente respektieren in ihrer Ausführung den ursprünglichen Gebäudeentwurf und verschatten den unveränderten Wohnbereich in Erdgeschoss. kb

Residential Building How can a residential house from the 1950s with its typical plan structure of generous living areas and confined bedrooms be converted into a domicile for retired couples? The design concept directed its attention to the reorganization of the rooms, accessibility and barrier-free design. In their redevelopment Despang Architekten combined several small bedrooms underneath an unused attic to form a separate accommodation unit. A spacious home office and a bedroom with en suite bathroom are accessible from a spacious gallery corridor. A generous glazed front visually extends the living room towards the garden. The design of the levitating shading elements respect the original building design and shadow the unchanged living area on the ground floor.

Entwurf Design: Despang Architekten, Hannover

Bauherr Client: anonym

Standort Location: anonym



Hospiz Elias in Ludwigshafen am Rhein

Eine Architektur zu schaffen, in der Menschen die letzten Wochen ihres Lebens verbringen, verlangt Architekten besonders viel Sensibilität ab. Sander Hofrichter Architekten haben dies mit dem Hospiz Elias im Garten des St. Marienkrankenhauses in Ludwigshafen am Rhein eindrucksvoll demonstriert. Dort entstand ein eingeschossiger, U-förmiger Pavillon, in dem bis zu acht Menschen wohnen können. Entstanden ist dort eine Atmosphäre, die laut den Architekten „eher an eine Zuhause erinnert, aber durch die Nähe zur Klinik auch medizinische Sicherheit bietet.“ Jedem Bewohner steht ein großzügiges Einzelzimmer mit rollstuhlgerechtem Bad und vorgelegter Terrasse zu Verfügung. Auch Freunde und Angehörige können im Zimmer mit übernachten. Außerdem gibt es einen Gemeinschaftsraum mit großer Süd-Terrasse und eine Küche, in der ehrenamtliche Helfer backen und kochen können. wa

Elias Hospice in Ludwigshafen on the Rhine The creation of an architecture, in which people spend the last weeks of their lives, commands a special amount of sensibility. Sander Hofrichter Architekten impressively demonstrated this ability with the Elias Hospice in the St. Marien Hospital garden in Ludwigshafen. They have realized a one-storied, U-shaped pavilion, where up to eight people can live. The generated atmosphere is, according to the architects, „rather reminiscent of one's own home, whilst the proximity to the hospital offers medical security“. A generous room with a wheelchair accessible bathroom and a terrace is available for every occupant. Friends and relatives can spend the night in the room. Additionally there is a common room with a spacious south terrace and a kitchen open to honorary aides.

Bauherr Client: St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH, Ludwigshafen am Rhein

Entwurf Design: sander.hofrichter architekten, Ludwigshafen

Standort Location: Steiermarkstraße 12, Ludwigshafen am Rhein



Foto: Olaf Baumann, Hannover

Fotos: Kathrin Schwab, Mannheim